

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 28 (1877)
Rubrik: Programm für die Versammlung des schweizerischen Forstvereins in Interlaken am 9., 10. und 11. September 1877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bung der anzuwendenden Instrumente voran und sind die Resultate der Untersuchungen auf zwei Tafeln graphisch zusammengestellt. Diese Resultate sind für Alle, die mit taxatorischen Arbeiten und mit der Forstbenutzung zu thun haben, von großem Interesse.

Krebs, C. F. W. Anleitung zur Betriebs-Regulirung der Hochwäldungen und Massen-Ermittlung der Holzbestände. 1876. Frankfurt a. D. Trowitsch u. Sohn. 45 Seiten Oktav, incl. Formulare.

Der Verfasser behandelt die Zuwachs- und Vorrathsermittlung, die Durchforstungserträge, die Umtriebszeit, die Ermittlung der jährlichen Abnutzung und die praktische Ausführung der Forstabschätzung und Betriebsregulirung, sowie die Kontrolle und die Revisionen. Die Umtriebszeit soll in der Regel dem doppelten mittlern Alter aller Bestände weniger 1 gleich gesetzt werden. Das jährliche Abtriebsquantum ist gleich Fläche mal Durchschnittszuwachs mehr oder weniger der Quote, die eingespart werden muß oder aufgebraucht werden darf, um das mittlere Bestandesalter während einem nach Gutfinden zu wählenden Zeitraum mit der halben Umtriebszeit in Uebereinstimmung zu bringen. Die Durchforstungserträge sind zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ des jährlichen Bestandesdurchschnittszuwachses in Rechnung zu bringen. Als Zuwachs kommt nur der durchschnittliche Haubarkeitszuwachs in Betracht und die Holzmasse eines Bestandes wird gefunden durch Kubirung der in Centimetern gemessenen Durchmesser aller Bäume und Multiplikation des Productes mit der Masse des Baumes von 1 Centimeter Durchmesser. Letztere wird aus Probestämmen abgeleitet, sie soll aber bei einiger Uebung auch geschätzt werden können.

Den Vorzug der Einfachheit kann man dem Verfahren nicht absprechen, die Begründung desselben läßt aber viel zu wünschen übrig und die Resultate dürften in abnorm bestandenem Wäldungen sehr erheblicher Modifikationen bedürftig sein.

Program

für die Versammlung des schweizerischen Forstvereins in
Interlaken am 9., 10. und 11. September 1877.

Sonntag den 9. September.

Empfang der Vereinsmitglieder und Gäste bei Ankunft der Nachmittagszüge, Abgabe der Festzeichen, Auskunftsertheilung etc. im Café Berger beim Bahnhof.

Nachmittags 4 Uhr: Sammlung im Hotel Interlaken zu einem Spaziergang über die Heimwehfluh und durch den kleinen Rugen.

Abends: Gesellige Vereinigung der Festtheilnehmer im Kurssaal.

Montag den 10. September.

Morgens 7 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Saale des neuen Schulhauses.

Traktanden:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Erstes Thema: Wie kann das schweizerische forstliche Versuchswesen in zweckmäßigster Weise einheitlich organisiert werden?
Referent: Herr Gotthardbahn-Direktor Weber in Luzern.
3. Zweites Thema: Die Aufstellung provisorischer Wirthschaftspläne in Gebirgsgegenden, mit besonderer Berücksichtigung des Weidganges und der Streunutzung.
Referent: Herr Oberförster Schluep in Nidau.
4. Drittes Thema: Wie sollen die Hochgebirgswaldungen zur Anfertigung definitiver Betriebsoperats vermarktet und vermessen werden?
Referent: Herr Oberförster Stauffer in Thun.
5. Unvorhergesehenes.

11 Uhr: Gabelfrühstück im Kurssaale.

12 Uhr: Besuch und Vorweisung der forstlichen Ausstellung im Schulhause.

3 Uhr: Exkursion in's Bleike, verbunden mit einem Besuch der forstlich-meteorologischen Station.

7 Uhr: Gemeinschaftliches Diner und nachher gesellige Unterhaltung in der Brasserie Indermühle.

Dienstag den 11. September.

Morgens 7 Uhr: Abfahrt per Dampfschiff nach Iseltwald. Exkursion in den zirka 1500 Meter über Meer gelegenen Bauwald des Staates, mit Besichtigung der dortigen Drahtseilrieße und Rollbahn.

Abends: Zusammenkunft, Nachtessen und Nachtquartier beim Gießbach. Beleuchtung der Gießbachfälle.

Bern, den 10. April 1877.

Namens des Lokal-Komite's,

Der Präsident:

Mohr.

Der Aktuar:

Fankhauser, Sohn.